

Neun Turbinen und zwei Seeadler

Energiegewinnung. Altenwörth – das steht nicht nur für das leistungsstärkste Donaukraftwerk, sondern auch das größte Renaturierungsprojekt Österreichs.

VON SCHÜLERINNEN UND SCHÜLERN DER KLASSE 4 CKI DER BHAK KREMS

Energiegewinnung und Umweltschutz stehen im Fokus, wenn Florian Seidl, Pressesprecher der Region Ost der Verbund Hydro Power GmbH, durch das leistungsstärkste Donaukraftwerk Österreichs führt. Die Laufkraftwerksanlage Altenwörth, etwa 19 Kilometer stromabwärts von Krems und 17 Kilometer stromaufwärts von Tulln, entstand in den Jahren 1973 bis 1976. Angesichts des Wirtschaftswachstums und des steigenden Energiebedarfs galt die Devise „Wir brauchen Strom“.

Mehrere Funktionen fallen dem Kraftwerk und der Verbund AG heute zu – neben der Produktion von elektrischem Strom. An der Staumauer wird die Donau von Treibholz, das für Kraftwerk und Schifffahrt gefährlich werden kann, aber auch von viel giftigem Müll befreit. Den Donauschiffen bietet der knapp 30 Kilometer lange Staubeereich bis in die Wachau hinein eine komfortable Wassertiefe. Und Fauna und Flora haben durch die nördlich und südlich des Stroms geschaffenen Fischwanderhilfen und den sie umgebenden Auwald an natürlichem Lebensraum gewonnen. Erholungssuchende, Naturliebhaber und Bewegungshungrige genießen Rad- und Wanderwege entlang der Donau oder durch die Auegebiete und können über die Staumauer die Donau queren.

Vor 50 Jahren war der Gedanke der Umweltverträglichkeit noch kaum in den Staudamm- und Kraftwerksbau miteinbezogen. Im Mittelpunkt des öffentlichen Interesses stand damals die Energiegewinnung. Dieser Zielsetzung gemäß produzieren die neun Altenwörther Turbinen seit 1976 jährlich im Durchschnitt an die zwei Milliarden Kilowattstunden Strom, immerhin ein Sechstel der an der österreichischen Donau erzeugten Strommenge. Anschaulich gemacht heißt das: In 570.000 Haushalten können Menschen auf Knopfdruck den selbstverständlichen Lebensstandard des 21. Jahrhunderts in Form von Heizung, Kühlschrank, E-Herd, Licht, Warmwasser, Fernseher, Smartphone usw. abrufen.

Stromgewinnung optimieren

Bei der Führung durch das Innenleben des Kraftwerks wird klar, dass hier kein Kilowatt dem Zufall überlassen wird. Die etwa 20 Mitarbeiter im Kraftwerk Altenwörth sind intensiv mit Wartung, Kontrolle und Instandhaltung beschäftigt, um die Stromgewinnung durch Wasserkraft zu optimieren. Bei einer Führung durch die Kraftwerkshalle, die an die Staumauer grenzt, beeindruckt die baulichen Dimensionen, die hier die Stauung und Nutzung der Donau ermöglichen.

Von dem bis in die beginnende Wachau beruhigten Donaustrom ist man hier – in der etwa zehn Meter tiefer als der Wasserspiegel liegenden Halle – durch Stahl und Beton getrennt und geschützt, aber mulmig könnte einem schon werden. Es geht jedoch per Aufzug noch tiefer hinunter, wenn man die Turbinenanlage von unten besichtigen möchte. Hier ist man dem stromerzeugen-



Das Zusammenspiel von Altenwörther Altarm, der vor dem Kraftwerksbau das Flussbett der Donau bildete, von Fischwanderwegen und Donau ergibt eine einzigartige Natur- und Kulturlandschaft. [Foto: Verbund]

den Herzstück recht nahe und bekommt auch als Laie eine Ahnung, wie hier seit 1976 die neun Turbinen eine Leistung erbringen, deren Wert vielen Menschen wohl erst angesichts der Klimaerwärmung, eines öffentlich immer präsenteren Black-out-Szenarios und der Energie-debatte infolge des russischen Angriffskriegs bewusst geworden ist.

Um Österreichs Energiezukunft und -autonomie zu sichern, muss man künftig – so hören die Besucher, während sie von Florian Seidl über den Staudamm an das Nordufer zur naturnah gestalteten Fischaufstiegshilfe geführt werden – wohl stark auf den Ausbau von Windkraft und Solarenergie setzen. Nicht zu unterschätzen ist aber auch der Energiezuwachs durch permanente Instandhaltung und Renovierungsarbeiten, wie etwa den Austausch von in die Jahre gekommenen Turbinen an den bestehenden Wasserkraftwerken.

Und dann steht man, einige hundert Meter vom Staudamm entfernt, staunend an den Schotterabhängen

des sich natürlich windenden Flusslaufs, der verschiedenen Fischarten Lebensraum und eine das Kraftwerk überwindende Aufstiegsmöglichkeit bietet.

Nachhaltige Maßnahmen

Auf der gegenüberliegenden Südseite konnte die Verbund Hydro Power GmbH im Jahr 2019 unter Beteiligung von EU, Bund, Land, Fischereiverband und Viadonau sowie durch Unterstützung des Stifts Herzogenburg als Grundeigentümer und der Forstverwaltung Grafenegg das größte Renaturierungsprojekt Österreichs abschließen. Zuvor war die Traisen jahrzehntelang in ein kilometerlanges, kanalartig gerades Flussbett bis zur Mündung gezwängt gewesen. Das 30-Millionen-Euro-Projekt LIFE+Traisen hat im Auwald des Natura-2000-Schutzgebiets einen neuen zehn Kilometer langen gewundenen Fluss mit natürlichen Uferzonen und Lebensraum für Fische, Vögel, Insekten, Amphibien und Pflanzen entstehen lassen. Auch ein Seeadlerpaar hat sich an-

gesiedelt – und bezeugt so auf seine Weise, dass das Ökosystem hier wieder intakt ist.

Während der Führung ist ein Satz gefallen, der in Erinnerung bleibt: „Energiegewinnung und Umweltschutz sind möglich, wenn sie von den Menschen, der Gesellschaft und der Politik wirklich ernst genommen werden.“

AUF EINEN BLICK

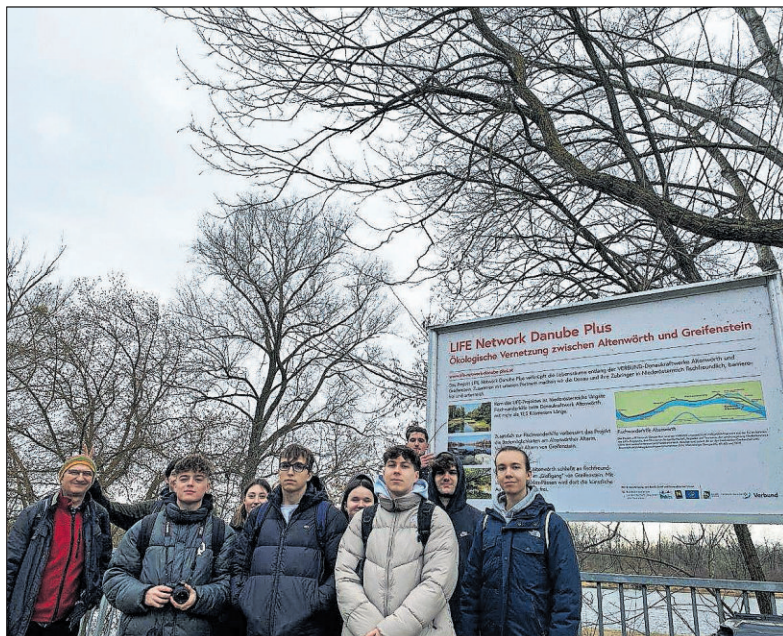
Am Projekt „Jugend – Zeitung – Wirtschaft“ der „Presse“ nehmen teil:

HAS BBI Wien, Vienna Business School Augarten, Vienna Business School HAK III, BHAK und BHAS Wien 10 (2 Klassen), ibc hetzendorf BHAK 12 Wien, Maygasse Business Academy (2 Klassen), Vienna Business School Floridsdorf, BHAK/BHAS Hollabrunn (2 Klassen), BHAK Laa/Thaya, Vienna Business School HAK/HAS Mödling, BHAK und BHAS Neunkirchen, BHAK/BHAS Wiener Neustadt, HAK/HAS Krems (2 Klassen), Schulzentrum Gmünd, BHAK/BHAS Linz, HTBLA Wels (2 Klassen), BHAK/BHAS Gmunden, HLW Neumarkt am Wallersee, Handelsakademie Kitzbühel (2 Klassen), BHAK und BHAS Feldkirch, Bezauer Wirtschaftsschulen, BHAK und BHAS Lustenau, BHAK/BHAS Felzbach, BHAK/BHAS Deutschlandsberg

Projektpartner:
Bankenverband,
Deutsche Handelskammer in Österreich,
ÖBB,
OMV,
Sanofi,
Verbund,
Wiener Städtische Versicherung

Pädagogische Betreuung:
IZOP-Institut zur Objektivierung von Lern- und Prüfungsverfahren, Aachen

Ansprechpartner:
Titus Horstschäfer



Schautafeln informieren Besucher über das Renaturierungsprojekt zwischen Altenwörth und Greifenstein. [Severin Zeller]

Neue Wege zum Job

VON SCHÜLERINNEN UND SCHÜLERN DER 3CK2-BHAK DER BUNDES-HANDELSAKADEMIE KREMS

In einer stark digital geprägten Welt sind neue Formen der Personalsuche möglich. „Mit dem neuen Online-Recruiting eröffnen sich neue Möglichkeiten, breitere Zielgruppen zu erreichen“, erklärt Kathrin Donhauser, Abteilungsleiterin Recruiting bei der Wiener Städtischen Versicherung.

Mit dem Check-die-Lehre-Jobgame will die Versicherung junge Leute für eine Lehre im Unternehmen gewinnen. Die Wiener Städtische-Jobworld wiederum soll Frauen und Mütter, für die auch die Möglichkeit der Teilzeitbeschäftigung besteht, und „Best Ager“ ab einem Alter von 45 Jahren über eine Karriere bei der Wiener Städtischen informieren.

Die Entwicklung des Check-die-Lehre-Jobgame dauerte ungefähr ein Jahr. Zusätzlich steht neuen Mitarbeitern vom ersten Arbeitstag an eine Pre-and-Onboarding-App zur Verfügung, mit der sich alle relevanten Fragen rund um den Einstieg klären lassen. Die Darsteller der digitalen Recruiting-Tools sind eigene Mitarbeiter; die Wiener Städtische will so eine möglichst starke Identifikation erreichen. Kreative Lehrlinge, die die Probleme rund um die Berufswahl kennen, werden zu Hauptakteuren.

Auch die Tools für interessierte Erwachsene wirken sehr authentisch, da sie die reale Lebenswelt widerspiegeln. In Videos werden auch herausfordernde Jobsituationen angesprochen, was durchwegs für positives Feedback sorgt. Jährlich registriert die Wiener Städtische circa 1000 Bewerbungen.

Natürlich ist auch weiterhin eine Bewerbung über die Karriereseite www.guterjob.at des Unternehmens möglich. Vorteil der digitalen Tools ist, dass die Bewerber sich bereits vor der Bewerbung mit dem Job auseinandergesetzt haben und das Unternehmen so zielgerichtetere Bewerbungen erhält. Die Bewerber haben sich bereits intensiver mit der Unternehmenskultur befasst und man gewinnt kostbare Zeit für das anschließende Bewerbungsgespräch, da viele Fragen bereits beantwortet wurden. Sehr oft ist der Mentor, der jedem Lehrling zur Seite gestellt wird, beim Bewerbungsgespräch dabei.

Lehrlinge in der Versicherungsbranche sollten, so Kathrin Donhauser, von Erfolgswillen geprägt und kontaktfreudig sein. Man suche offene, tolerante und wertschätzende Leute, die sich gut in ein Team einfügen können. Aber auch Schulabbrecher hätten eine Chance, da sie ein „dickes Fell“ haben und mit Niederlagen bei Kundengesprächen besser umgehen können. Das Zeugnis allein ist also wenig aussagekräftig.

Da der Wiener Städtischen Versicherung Chancengleichheit sehr wichtig ist, werden nicht nur Lehrlinge, sondern auch noch über 50-Jährige aufgenommen – egal, ob Quer- oder Wiedereinsteiger. Um sie für den Job zu begeistern, gibt es neben dem Check-die-Lehre-Jobgame auch die Wiener Städtische-Jobworld. Auf diese Weise soll jede Zielgruppe angesprochen werden.

Angesichts der aktuellen Herausforderungen, etwa durch Fachkräftemangel oder Pensionierungen, bietet man diese Tools bereits in den Unterstufen-Schulen an, wo sie vom zuständigen Lehrer für die Berufsorientierung präsentiert werden. Auch auf Berufsmessen sind diese Tools verfügbar.

INFORMATION

Die Seite „Jugend – Zeitung – Wirtschaft“ beruht auf einer Medienkooperation der „Presse“ mit dem IZOP-Institut. Finanziert wird sie von sieben Sponsoren.